



## Hamburg Hafen – Shanghai Hafen

**D**er Hafen von Hamburgs Partnerstadt Shanghai ist der zweitgrößte der Welt (nach Singapur), der Hamburger ist der zweitgrößte in Europa (nach Rotterdam). Das deutet zwar unterschiedliche Größenverhältnisse an, doch zu den zehn größten der Welt zählt der Hamburger Hafen schon lange. Mit sechs Häfen weltweit pflegt der HH-Hafen partnerschaftliche Vereinbarungen, der von Shanghai schätzungsweise mit weit über hundert. Das verweist auf unterschiedliche Strategien, wenigstens auf eine unterschiedliche Politik. Desungeachtet sind die Verbindungen zwischen beiden Häfen so vielfältig wie intensiv. Ein regulärer Partnerschaftsvertrag wurde allerdings erst am 10. Mai 2004 geschlossen, ein sogenanntes "Sister Port Agreement" – und charakteristischerweise geschah das im Rahmen der Teilnahme von Hamburg bei der "Transport Logistic 2004" in Shanghai.

Katharina Mohr hat an der China-Abteilung des Asien-Afrika-Instituts diesem Thema ihre Magisterarbeit gewidmet: "Die außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Hansestadt Hamburg und Shanghai am Beispiel der Hafenspartnerschaft."

Natürlich geht sie dabei auch der Geschichte dieser Beziehungen nach, auch den Rahmenbedingungen beider Häfen. Die sind einander gar nicht so unähnlich. Beide liegen an einem Fluß, reichlich weit von der Meerküste entfernt, und beide sind auch nicht tief genug, um den Containerriesen der neuen Generationen die Zufahrt zu erlauben. Konzepte für Tiefwasserhäfen werden an beiden Standorten verfolgt, doch mit unterschiedlichen Strategien.

Auf den 130 Seiten ihrer Arbeit führt K. Mohr zahlreiche Bereiche auf, in denen beide Häfen zusammenarbeiten, und sie tut das abwägend und mit Akribie. Jemand, der diese Hafenwelt nur von außen kennt, kann über die Vielfalt der damit verbundenen Institutionen nur staunen. Sie wirken sonst weitgehend im Verborgenen, aber segensreich für beide Seiten, ohne viel Öffentlichkeit zu suchen.

Vor allem in einem Bereich dient der HH-Hafen dem von Shanghai als Vorbild. Eine Mitarbeiterin der Hafen-Verwaltung von Shanghai sagt: "What we can learn from the Port of Hamburg is how they are solving logistical challenges. (...) Besides, Hamburg has got a good European network. From my point of view, Shanghai is still lacking in the experience of supply chain management."

In dieser Hinsicht zeichnet sich der HH-Hafen tatsächlich aus, unter anderem. Diese Mitarbeiterin wollte allerdings nicht namentlich genannt werden, im Unterschied zu von K. Mohr befragten Vertretern des Hamburger Hafens. Auch das ist ein Unterschied, doch sie wertet zusätzlich auch eine Fülle deutsch- und chinesischsprachiger Publikationen aus. Vor allem dank seines Hafens und der damit verbundenen Dinge ist Hamburg die in China bekannteste Stadt.

Zu Ausbildung von Logistikern tragen HH-Firmen in Shanghai bei. Das aber begegnet manchmal Problemen, denn in China gilt, beispielsweise, eine akademische Ausbildung immer noch weit mehr als eine berufliche. Wie ihre materialreiche Arbeit zeigt, hat jedenfalls Katharina Mohr verstanden, ihr akademisch-sinologisches Studium mit berufspraktischen Bezügen zu verbinden. – Der abgebildete Hafen ist jedoch nur ein kleinerer in Deutschland.